

KOMPASS

SPD-STADTTEILZEITUNG FÜR KARLSHOF | ISRAELSDORF | GOTHMUND

■ Nr.3 | November 2014 | 41. Jahrgang | Ausgabe 153 ■

Auch 2015 wieder:

„häppchenweise“

Die gern besuchte Kleinkunst-, Kabarett- und Variete-Veranstaltung „häppchenweise“ findet auch im nächsten Jahr statt. Dann bereits zum fünften Mal: Am 7. März 2015 wird es im Gemeinschaftshaus eine Neuauflage eines bunt gemischten Programms geben, unter Beteiligung von Karlsruher Künstlerinnen und Künstlern.



Wer diese Vorstellung inklusive leckere Speisen, Musik und Party genießen möchte, kann bald die Eintrittskarten kaufen.

Der Vorverkauf beginnt in der Adventszeit, rechtzeitig genug, um die Karten eventuell auch als besonderes Weihnachtsgeschenk erwerben zu können.

Vorverkauf der Karten zum Preis von 21 € ab 8. Dezember im Lotto-Geschäft von Frau Fabisch, Ladenzeile Forstmeisterweg.

Volksfestplatz-Bebauung

Der Volksfestplatz an der Travemünder Allee soll nach dem Willen von Politik und Verwaltung voraussichtlich mit Einfamilien-, Reihen- und Stadthäusern bebaut werden. Auf der etwa 4 Hektar großen Fläche sollen nach dem umfassenden städtischen Konzept „Lübeck 2030“ ca. 70 Wohnungen entstehen.

Dem vom SPD-Ortsverein an die Stadtplanung herangetragenen Vorschlag, zumindest einen Teil der Fläche als Stellplatz für Wohnmobile zu nutzen - hierfür gibt es einen riesigen Bedarf in Lübeck - ist damit nicht gefolgt worden (der KOMPASS berichtete). Die Ausweisung neuen Wohnbaulandes und die Konsolidierung des städtischen Haushalts durch die erhofften Einnahmen aus den Grundstücksverkäufen hätten Vorrang. ■

Neues zum Busverkehr

Neues und Altes - einiges hat sich geändert, anderes bleibt wie es ist - beim **Busverkehr in Karlsruhof und Israelsdorf**. Der KOMPASS führte ein Gespräch zu dem umfassenden Thema mit Gerlinde Zielke, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit bei Stadtverkehr Lübeck und LVG (SL).

Viele **Bushaltestellen** sind in den vergangenen Monaten umgestaltet worden, sichtbar vor allem durch neue „Fahrgastunterstände“: Alle alten „Wartehäuschen“, in unseren Ortsteilen immerhin wurden bisher 13 Fahrgastunterstände gegen moderne ausgetauscht. Der Prozess ist noch nicht abgeschlossen; es fehlen noch ein paar. Viel Glas lässt sie sehr transparent wirken, Sitzmöglichkeit, Fahrgastinformationen und Beleuchtung bieten einen angenehmen Komfort. Ermöglicht wurde dieser Umbau durch eine vertragliche Vereinbarung zwischen der Stadt und der Wall AG über Werbeanlagen im Stadtgebiet. Die Wall AG baut die Unterstände auf eigene Kosten auf, kann dafür eine Seitenwand für Werbezwecke nutzen und ist - und das ist ganz wichtig - für Pflege und Reparatur zuständig.

Einige Haltestellen - in Richtung Innenstadt - bleiben allerdings ohne Fahrgastunterstand, da hier vorher kein Wartehäuschen stand, denn es wurden lediglich alte gegen neue ausgetauscht und keine zusätzlichen aufgestellt. So wird



Haltestelle „Buchenweg“

es auch keinen Unterstand z. B. an der Haltestelle „Buchenweg“ in Israelsdorf geben, was aus Sicht der örtlichen SPD bedauerlich ist.

Die zusätzliche Haltestelle „Bunsenweg“ im Torneiweg bleibt, trotz der nur geringen Frequentierung, bestehen. Sie war auf ausdrücklichen und lange geäußerten Wunsch der Karlsruher Bürgerinnen und Bürger eingerichtet worden.

Der SPD-Ortsverein unterstützt den Antrag des Runden Tisches Karlsruhof-Israelsdorf, die neue Bushaltestelle vor dem Sportpark an der Hülshorst umzubenenen: Noch heißt sie, wie die zwischen-

Fortsetzung auf Seite 3

Herzliche Einladung zur Bilderreise

Früher war mehr Trave!



Von der Herrenfähre zum Herrentunnel

Sonntag, 23. 11. 2014

**von 11 bis 17 Uhr nonstop
im Gemeinschaftshaus Karlsruhof, Hofweg 11a**

**Außerdem: Kleiner Bücherbasar, Kaffee und
Kuchen, Schmalzbrote und Getränke**

Karlsruhof-
Israelsdorf

SPD

ORTSGESCHICHTE

Herrenbrücken

1. April 1902: Nach einjähriger Bauzeit wird die erste Herrenbrücke für den Fuhrwerksverkehr freigegeben. Damit beginnt für den stark angewachsenen Verkehr auf der Travemünder Chaussee ein neuer Zeitabschnitt: Erstmals ist eine kreuzungsfreie Querung der Trave gegeben, lange und häufige Wartezeiten



Blick auf die geöffnete Herrendrehbrücke, links das Brückenwärterhaus, rechts Siemser Uferseite

bei jeglichen Schiffsdurchfahrten gehören der Vergangenheit an.

Nur bei größeren Schiffen musste die neue 113 m lange Brücke - eine Doppel-drehbrücke - geöffnet werden, so die Planungen. Ihre lichte Durchfahrtsbreite betrug 50 m, die Durchfahrts-höhe reichte von 3,30 m bis rund 7,70 m höchsten Punkt. Für Brückenöffnungen wurden die beiden auf Betondrehpfel-tern lagernden Brückenflügel, jeweils rund 50 m lang, per Handkurbel bewegt. Die Umstellung auf elektrischen Betrieb kam erst 1912/13, als die Straßenbahnlinie über Israelsdorf hinaus nach Kücknitz verlängert wurde. Die Benutzung der Brücke war wie die der früheren Herrenfähre kostenpflichtig. Bis 1918 wurde für Fußgänger, bis 1926 für Fahrzeuge ein Brückengeld erhoben. Schon bald erwies sich diese Brücke als zu niedrig, da die Schiffe immer größer wurden. Auch dem stark angestiegenen Straßenverkehr war sie nicht mehr gewachsen. Die täglichen Brückenöffnungen stiegen von etwa 12 (1904) auf bis zu 30, maximal sogar 55, in den 1950/60er Jahren an. Lange Sperr- und Wartezeiten waren die Folge.

Ein neues, modernes Brückenprojekt wurde daraufhin in Angriff genommen. Nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit wurde 1964 die vierspürige Herrenbrücke mit einer Durchfahrts-höhe von 22 m als größte Doppel-Klappbrücke Europas dem Verkehr übergeben. Doch es kam zu mehr Brückenöffnungen als erwartet: wieder waren die Schiffe größer geworden. Aufgrund der vielen Baumängel und des hohen Instandsetzungs-aufwandes wurde daher über ein Ersatzbauwerk nachgedacht, das - wie bekannt - als Tunnel realisiert wurde. ■

Gedenken in Karlshof /Israelsdorf

Der Herbst, vor allem der Monat November, ist auch die Zeit des Zurückdenkens an vergangene Zeiten und des Gedenkens an die mit ihnen verbundenen Menschen – gerade 75 Jahr nach Ausbruch des 2. Weltkriegs oder 100 Jahre nach Ausbruch des 1. Weltkrieges. Auch in Karlshof und Israelsdorf gibt es beachtenswerte „Gedenkpunkte“ von allgemeinem Interesse.

„Stolpersteine“, die 10 x 10 cm großen, in Fußwege eingearbeiteten Messingtafeln sowie Gedenksteine und Mahnmale sollen die Erinnerung an Kriegsgefallene und an Opfer des Nazi-Regimes wach halten. Sie mahnen, dass sich schlimme Zeiten, wie die zwischen 1933 und 1945, als Mitbürger verfolgt, verschleppt und umgebracht wurden, nie mehr wiederholen dürfen. Eine Gedenkstelle für Zwangsarbeiter und -innen im Dritten Reich fehlt allerdings bis heute.

Stolperstein vor dem Haus Neuer Faulenhoop 22 (Verlegung 2008/2009): Er erinnert an Johannes Grube, der dieses Haus in der Karlshofer Siedlung erbaute, hier ab 1926 mit seiner Frau und seinen Kindern lebte und Beruf Scherenschleifer und Stellmacher war. Wegen seiner politischen Überzeugung und als Mitglied der Kommunistischen Partei wurde Johannes Grube ab 1933 mehrfach verhaftet und kam 1940 in das Konzentrationslager Sachsenhausen, wo er ein Jahr später unter bisher nicht bekannten Umständen ums Leben kam.



Stolpersteinverlegung im Neuen Faulenhoop, Frühjahr 2009

Stolperstein vor dem Haus Neuer Faulenhoop 23 (Verlegung 2009): Er erinnert an Heinrich Maaß, einem Mann, der sein Leben aus religiösen Gründen verlor. Der Arbeiter, der mit seiner Familie das Haus ab 1928 bewohnte, wurde 1937 als Mitglied der Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas verhaftet. Obwohl die Staatsanwaltschaft ein Jahr später das Verfahren gegen ihn einstellte, wurde er von der Geheimen Staatspolizei zur „Schutzhaft“ ebenfalls in das Konzentrationslager Sachsenhausen, später in das Konzentrationslager Dachau, deportiert. Heinrich Maaß wurde hier am 10.4.1941 ermordet.

Das 1923 errichtete **Ehrenmal am Israelsdorfer Dorfteich** erinnert an die in Israelsdorf und Gothmund wohnhaften Kriegsgefallenen. Zunächst standen beidseitig neben dem großen Holzkreuz jeweils eine Holztafel mit den Namen der im 1. Weltkrieg gefallenen Soldaten. 1950 wurde die Anlage um zwei Ge-

denktafeln für die im 2. Weltkrieg Gefallenen ergänzt. Von Anbeginn ist die Freiwillige Feuerwehr Israelsdorf mit dem Ehrenmal verbunden. Seit 1950 übernimmt sie die Pflege und Instandhaltung der Gedenkstätte; 2012/13 wurde eine grundlegende Sanierung durchgeführt. Jedes Jahr am Volkstrauertag wird ein Kranz zum Gedenken niedergelegt.



Das Ehrenmal in Israelsdorf 1923 und 2014

Eine **Gedenkstelle für Zwangsarbeiter**, die zu Tausenden während der Nazi-diktatur in den Rüstungsfirmen im Gewerbegebiet Glashüttenweg bzw. in etwa 90 Lübecker Betrieben arbeiten mussten, gibt es bisher nicht. In den ehemaligen Firmen Hannemann, BLM, Lubeca und im Dornierwerk arbeiteten während des letzten Krieges Menschen, die überwiegend gegen ihren Willen aus den von der Wehrmacht besetzten Gebieten rekrutiert wurden, unter menschenunwürdigen Bedingungen. Viele von ihnen erkrankten oder starben. Eine kleine Initiative in Karlshof bemüht sich um die Einrichtung einer Gedenk- und Erinnerungsstätte im Glashüttenweg. Wer Interesse an dem Thema hat und sich engagieren möchte, kann Kontakt zu Frau Heike Baumann, Tel. 300 2958, aufnehmen. ■

KURZ NOTIERT



25.10.2014, kurz nach 12 Uhr: Feierlicher Akt zur Freigabe der neuen Großsporthalle von „Lübeck 1876“ an der Travemünder Allee: Renate Menken, Vorsitzende der Possehl-Stiftung, zerschneidet das Band, flankiert von Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe und Heinz Jacobsen vom Landessportverband, daneben Petra Feix vom TSB Lübeck (verdeckt) und Vereinsvorsitzender Arnold Falk.

Neues zum Busverkehr

Fortsetzung von Seite 1:

zeitlich entfernte Haltestelle „Fahrenheitweg“, was keinen Sinn mehr macht, da ihre neue Lage keinen direkten räumlichen Bezug mehr zum Fahrenheitweg hat. Die Umbenennung in „An der Hülshorst“ würde eine Änderung der Haltestellennamen an anderen Haltestellen nach sich ziehen und wird daher nicht vorgenommen. Über eine mögliche Umbenennung „Carl-Bosch-Weg“ würde man beim Stadtverkehr nachdenken.

Haltestelle „Fahrenheitweg“ vor dem Sportpark Hülshorst mit neuem Fahrgastunterstand



Die Linie 12 ist die von Karlshofern und Israelsdorfern am meisten genutzte Buslinie. Es ist schon beklagenswert, dass vor einigen Jahren der 20-Minuten-Takt auf eine halbstündige Bedienung in den Hauptverkehrszeiten je Fahrtrichtung verringert worden ist. Der SPD-Ortsverein hat gegenüber dem Stadtverkehr zum Ausdruck gebracht, dass eine eventuelle weitere Reduzierung des Bedienungstaktes der Linie 12 abgelehnt werde! Der SL macht daraufhin deutlich, dass eine weitere Verringerung nicht geplant und auch in dem jüngst beschlossenen „Regionalen Nahverkehrsplan der Hansestadt Lübeck“ nicht enthalten sei.

Die nicht unumstrittene neue Linienführung der Linie 12 über den Heiligen-Geist-Kamp - anstatt wie früher durch die Travemünder Allee - bleibt bestehen. Durch die Änderung der Fahrtstrecke soll vor allem das Ärztehaus am Heiligen-Geist-Kamp aus Karlshof und Israelsdorf per Bus direkt erreicht werden können (dies war ausdrücklicher Wunsch des Seniorenbeirates), was jedoch eine Verlängerung der Fahrtzeiten in Richtung Innenstadt und Bahnhof von etwa fünf Minuten zur Folge hat. Wichtig sei aus Sicht des SL, dass durch die neue Führung der Linie 12 die Wohngebiete beiderseits des Heiligen Geist-Kamps, also in Richtung Grüner Weg und zum Stadtpark, eine praktikablere Busanbindung als vorher erhalten hätten.

Als eine Erfolgsgeschichte kann schon jetzt die jüngst eingerichtete Linie 8 gesehen werden: Die neue Buslinie verbindet den Gustav-Radbruch-Platz mit St. Lorenz Nord / Vorwerk direkt, d.h., die Busse fahren nicht - wie alle anderen Linien - über Innenstadt und ZOB, sondern verkehren über die Eric-Warburg-Brücke / Nordtangente. Die Fahrtzeiten zwischen beiden Stadtteilen werden dadurch erheblich verkürzt, was ganz besonders die SchülerInnen des Schulzentrums in der Georg-Kerschensteiner-Straße und der Geschwister-Prenski-Schule am Burgfeld freut; sie sind die Hauptzielgruppe der neuen Linie 8.

Die beste Umsteigestelle für Fahrgäste der Linie 12, aus Karlshof und Israelsdorf kommend, zur Linie 8 und umgekehrt ist die Haltestelle „Hanseresidenz“ am Sandberg: Die Ankunftszeiten der beiden Buslinien an der Haltestelle sind laut SL so aufeinander abgestimmt, dass der Bus der jeweils anderen Linie (über den Zebrastreifen) stressfrei erreicht werden könne.



Linienführung der Buslinie 8

am Sandberg: Die Ankunftszeiten der beiden Buslinien an der Haltestelle sind laut SL so aufeinander abgestimmt, dass der Bus der jeweils anderen Linie (über den Zebrastreifen) stressfrei erreicht werden könne.

TERMINE

Adventsbasar



- Adventsgestecke
- Fensterbilder
- Selbstgebasteltes

Kuchen, Kaffee, Bratwurst, Punsch und vieles andere mehr

Sonntag, 23.11.2014
10 - 17 Uhr

IM GEMEINSCHAFTSHAUS KARLSHOF

Herzliche Einladung

zum vorweihnachtlichen

☆ ☆
Punschabend ☆
mit Glühwein, Schmalzbrot
☆ und Weihnachtsgebäck ☆

Gäste sind herzlich willkommen!

3. Dezember

19.30 Uhr

GEMEINSCHAFTSHAUS KARLSHOF



Rückblick Pflanzaktion

Der SPD-Ortsverein Karlshof-Israelsdorf hatte sich bei der diesjährigen Pflanzaktion wiederum eine „Verkehrsnebenfläche“ zur Verschönerung vorgenommen - den Rasenstreifen zwischen den mächtigen Eichen am Israelsdorfer Dorfteich. Hier wurden am 20. September unzählige Krokuszwiebeln eingesetzt.

Im nächsten Frühjahr soll sich die Rasenfläche zu einem farbenfrohen Blickfang verwandeln, der die vorbeikommenden Menschen erfreut, so die Hoffnung der eifrigen Pflanzler. Sie setzen dabei auch auf einen Nebeneffekt: Eine zumindest zeitweise optische Aufwertung und bewusster Wahrnehmung des Ensembles aus Dorfteich, Reetdachkaten und den beiden dicken, alten Eichen. Schließlich stellt es inzwischen eines der letzten verbliebenen Zeugnisse des ursprünglichen Dorfes Israelsdorf dar.

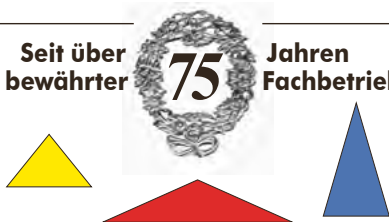


Pflanzfläche zwischen den beiden Eichen am Dorfteich

Im nächsten Frühjahr soll sich die Rasenfläche zu einem farbenfrohen Blickfang verwandeln, der die vorbeikommenden Menschen erfreut, so die Hoffnung der eifrigen Pflanzler. Sie setzen dabei auch auf einen Nebeneffekt: Eine zumindest zeitweise optische Aufwertung und bewusster Wahrnehmung des Ensembles aus Dorfteich, Reetdachkaten und den beiden dicken, alten Eichen. Schließlich stellt es inzwischen eines der letzten verbliebenen Zeugnisse des ursprünglichen Dorfes Israelsdorf dar.

BRUNO ABRAHAM MALERMEISTER
INH. THOMAS ABRAHAM

Seit über **75** Jahren
bewährter **Fachbetrieb**



- Ausführung von Maler- und Tapezierarbeiten
- Fassadenbeschichtungen
- Teppich- und PVC-Verlegung
- Wärmeverbundsysteme
- Hochdruckreinigungen

Am Rusch 6 • 23568 Lübeck, Telefon: 0451- 3 27 53
Telefax: 0451- 388 24 60, Mobil: 0171 2076 164

KOMPASS UND
ANDERE INFORMATIONEN
DER ÖRTLICHEN SPD:



www.spd-karlshof-israelsdorf.de

AKTUELLES

Die Sparkasse schließt!

Jetzt ist es endgültig: Die Sparkassengeschäftsstelle im Forstmeisterweg wird zum 5. Dezember geschlossen. Damit verabschiedet sich der letzte Bankdienstleister aus unseren Ortsteilen: jetzt Karlshof, vor Jahren Israelsdorf. Es bleiben die anonymen SB-Stellen der Deutschen Bank und der Sparkasse. Ein Weg, der vom SPD-Ortsverein nicht nur kritisch gesehen, sondern abgelehnt wird - sind doch vor allem alte und bewegungseingeschränkte Menschen die Verlierer dieser Entwicklung. Darüber hinaus schlägt es dem städtischen Grundsatz einer „Stadt der kurzen Wege“ geradezu ins Gesicht. Der Runde Tisch Karlshof-Israelsdorf bemüht sich zur Zeit, dass die noch einzurichtende Selbstbedienungseinrichtung der Sparkasse in den Räumlichkeiten des gegenüberliegenden Top Kauf-Marktes Platz finden kann. Damit zumindest gesichert ist, dass diese Einrichtung im Wohngebiet verbleibt und nicht auch noch ins Gewerbegebiet verlagert wird. Es bestünde dann weiterhin die Möglichkeit, dass einfache Bankgeschäfte wie Geld abheben oder Überweisungen tätigen in fußläufiger Entfernung bzw. mit dem Bus erreichbar, erledigt werden könnten.

Die Sparkasse lässt in diesem Zusammenhang verlauten, dass die SB-Stelle im Vorraum der Geschäftsstelle erhalten bleiben soll. Es stellt sich jedoch die Frage, wie lange diese von Bestand sein wird und ob irgendwann eine Änderung zu Ungunsten der Kunden eintritt. Wie wird es mit dem der Sparkasse gehörende Gebäude im Forstmeisterweg und den bislang gewerblich genutzten Erdgeschossräumen weitergehen? Von einer Veräußerung des Hauses, langem Leerstand der Geschäftsräume, deren „Wiederbelebung“ bis hin zu einer Umnutzung für Wohnzwecke ist alles vorstellbar. Vor diesem Hintergrund wäre die Einrichtung einer SB-Stelle im Top-Kauf-Markt schon wichtig! ■

■ KOMPASS | IMPRESSUM:

IHRE STADTTEILZEITUNG MIT INFORMATIONEN AUS KARLSHOF, ISRAELSDORF UND GOTHMUND. ANZEIGEN UND LESERBRIEFE SIND JEDERZEIT WILLKOMMEN!

REDAKTIONSSCHLUSS: 25.10.2014

HERAUSGEBER: SPD-ORTSVEREIN KARLSHOF-ISRAELSDORF, HENRI ABLER, KLEINE BURGSTRASSE 6, 23552 LÜBECK, TEL.: 7070197; WOLFGANG NAGEL, AM SCHELLBRUCH 20A, 23568 LÜBECK, TEL.: 38317; MARLIS ZAHN, BUCHENWEG 21, 23568 LÜBECK, TEL.: 393517

AUFLAGE: 3000 EXEMPLARE

BANKVERBINDUNG: SPARKASSE ZU LÜBECK
IBAN: DE09 2305 0101 0019 9538 27

SWIFT - BIC: NOLADE21SPL

Waldkindergarten „Die Waldmäuse“

Zur Situation der „Waldmäuse“ erreichte den KOMPASS folgende Information:

Entgegen aller Gerüchte und Kampagnen gegen den Waldkindergarten der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) geht die Arbeit mit den Wald- und Wühlmäusen im Alter von 1,9 bis 6 Jahren beständig weiter.

Die Betreuung übernehmen weiterhin zwei Erzieherinnen und ein Sozialpädagogischer Assistent. (siehe Homepage www.diewaldmaeuse.org). Einige Plätze sind noch frei.

Viele Aktionen und Projekte, die von zahlreichen Sponsoren unterstützt wurden, liegen hinter den Aktiven. Auch zum Jahresende haben sie eine Menge vor. Die SPARDA-Bank hat einen größeren Betrag für Pflanzungen im Nutzgarten der Waldmäuse „Junges Gemüse“ zur Verfügung gestellt (LN und Wochenspiegel berichteten).



Die „Waldmäuse“ legen einen Nutzgarten an

Unter Anleitung der Gärtnermeisterin der Marli-GmbH, Frau Bernhard, sowie dem Fachberater und 1. Vorsitzenden des Kleingärtnervereins Burgtor e.V., Herrn Fleischmann, wurden mit den Wald-

mäusen, Siedlern von Israelsdorf und Karlshof, Kleingärtnern und SDW-Mitgliedern zwei Hochbeete, eine Kräuterspirale, ein Insektenhotel sowie eine Spalierobstanlage erstellt. Zahlreiche Obstbäume und -büsche sowie Ziersträucher im Eingangsbereich wurden durch viele hilfreiche Hände in die Erde gebracht. So können die Kinder ganzjährig erleben, wie diverse Obst- und Gemüsesorten wachsen und gedeihen - und vor allen Dingen, wie frisch Geerntetes zubereitet wird und köstlich schmeckt.

Terminhinweis:

Anlage eines „Wiedervereinigungsdenkmals“ - Kiefer, Buche Eiche.

Diese Aktion wird gemeinsam mit dem Bereich Stadtwald, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, der Waldjugend, dem Waldkindergarten „Die Waldmäuse“ und vielen Gästen durchgeführt. Die Pflanzen sponsert die Firma Fielmann.

Termin: **Samstag, 15. November 2014, 11.00 Uhr.** Der Treffpunkt wird telefonisch durch Herrn Förster Schmitt bekanntgegeben. Alle Interessierten melden sich bitte unter der **Telefon-Nr. 0171/5683632.**

Pflegeberatungsbüro
am Kaufhof · Schlütuper Str. 8-10
Tel. 61 91 36 40

...Ihr freundlicher Pflegedienst vor Ort

Heute noch kerngesund – morgen schon ein Pflegefall. Meist trifft eine Erkrankung den Patienten und die Angehörigen völlig unerwartet. Die Häusliche Krankenpflege Marianne Nitsch kommt zu Ihnen nach Hause, berät und betreut Sie – damit Sie Ihre vertraute Umgebung nicht verlassen müssen.

Schon vor der Entlassung aus dem Krankenhaus besprechen wir mit Ihnen und Ihren Angehörigen alle notwendigen Schritte, die eingeleitet werden müssen.

Wir beraten Sie zum Thema Pflegestufen und erstellen mit Ihnen einen Pflege- und Kostenplan der Ihren Bedürfnissen gerecht wird, dafür nehmen wir uns viel Zeit.

Dieser Erstbesuch ist für Sie beim Pflegeteam Nitsch kostenlos und unverbindlich.

DIE HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE
MARIANNE NITSCH  **70 73 6 72**

Arnimstraße 45a · Lübeck · www.krankenpflege-luebeck.de

